

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 52 (1948-1949)
Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCH- BESPRECHUNGEN

Marie von Greyerz: Erde und Himmel. Verlag Gerber, Buchdruck, Schwarzenburg. Schönes, gefälliges Geschenkbändchen von 108 Seiten, mit zweifarbigem Schutzumschlag. Preis Fr. 8.20.

Dieses reizende Bändchen Erzählungen wurde geschaffen für die Hand der Mutter, der Kindergärtnerin und der Lehrerin der zwei ersten Schuljahre. — Die Erzählungen führen die Kinder dieser Altersstufen zu allerhand Lebensvorgängen, die ihrem starken Bedürfnis nach Miterleben entgegenkommen und ihr noch eng begrenztes Verstehen der Lebensverhältnisse klären und erweitern. — Ueber dem Erdenleben wölbt sich die Himmelsweite. Der Mensch gehört beiden Welten an. Und wie das Kind sinnhaft begierig aufnimmt, was der Erdkreis ihm bietet, ebenso empfänglich öffnet es sich der Sprache und den Klängen, die von dem höhern Walten über dem Menschenleben künden — wenn die Erzählerin den Ton trifft, der zum Herzen des Kindes spricht. — Das Bändchen enthält auch Erzählungen dieser Art, darum darf es wohl zu Recht den Titel tragen «Erde und Himmel».

Cherry Kearton: 40 Jahre Kamerajagd. Abenteuer mit Tieren und Menschen. — Aus dem Englischen übersetzt von Ursula von Wiese. 151 Seiten mit 24 Kunstdrucktafeln. 1948, Rüschtikon, Albert Müller Verlag AG. Geh. Fr. 9.—, geb. Fr. 12.50.

Der Engländer Cherry Kearton ist sozusagen der Vater der Tierphotographie, denn er war der erste, der vor mehr als fünfzig Jahren die grosse Aufgabe in Angriff nahm, freilebende Tiere zu photographieren und zu filmen, zuerst — schon 1892 — die Vogelwelt Englands und Schottlands, dann die Tierwelt Afrikas, Indiens, Borneos, Nordamerikas und Kanadas. Mit welchen Schwierigkeiten dieses Unternehmen zu einer Zeit, wo die photographische Technik — vom Film ganz zu schweigen — noch in den ersten Anfängen steckte, verbunden war, wird einem erst klar, wenn man das vorliegende Buch liest, in dem Kearton seinen Werdegang als Tierphotograph von Anfang an höchst amüsant erzählt. Schon in jungen Jahren durch seinen Vater zum Tierfreund erzogen, entwickelte er dieses Interesse mit der Besessenheit und Tollkühnheit des Fanatikers, sobald er die erste Kamera in die Hand bekam und die in Naturaufnahmen liegenden Möglichkeiten erkannte. Nachdem er in seiner Heimat alles, was krecht und fleucht, auf die Platte gebannt hatte, zog er zum gleichen Zwecke ins Ausland, vor allem immer wieder nach Afrika, damals noch ein wahres Tierparadies, dem Keartons ganze Liebe gilt. Hier wird aus dem tollkühnen Burschen, der auch die ersten Aufnahmen Londons aus der Vogelschau von einem ge-

brechlichen Luftschiff aus machte — ein Erfolg, der ihm wie mancher andere beinahe das Leben kostete —, ein erfahrener Afrikakenner und ein Filmopérateur erster Klasse, der auf seinen Pionierwegen die aufregendsten Abenteuer mit Tieren und Menschen erlebt. Aber nie verzagt dieser beherzte, aufrechte Mann, der auf seiner Jagd mit der Kamera von der Büchse nur bei Lebensgefahr Gebrauch macht, und der — vielleicht sein grösstes Verdienst — für die unbedingte Wahrheit bei der Herstellung von Dokumentarfilmen kämpft. Gerade diese echte Naturliebe, die keinen Kompromiss um der Einnahmen willen kennt, macht den Zauber der Persönlichkeit Keartons aus, eine Naturliebe, die seine Schilderungen weit über den Rang eines blossen Abenteuerbuches hinaushebt. Der Abenteuer enthält diese vierzigjährige Kamerajagd trotzdem genug, und Kearton versteht es, sie mit der Bescheidenheit des echten Helden plastisch und gutgelaunt zu schildern. So zeichnet das spannende, mit vielen prächtigen Aufnahmen des Verfassers geschmückte Buch den ganzen wechselvollen und gefahrenreichen Lebensweg des tapferen Pioniers. Junge und alte Leser werden ihm dabei mit gleicher Begeisterung folgen.

Prof. Dr. H. Hoffmann, Dr. G. Kränzlin, Prof. G. Rageth, P.-D. Dr. M. Tramer, Prof. Dr. M. Meier, P.-D. Dr. St. Zuruzkoglu: Das Ewige in der Religion. Protestantische, katholische, philosophische und psychohygienische Stellungnahme zu der religiösen Krisis der Gegenwart. Verlag Gerber, Buchdruck, Schwarzenburg. Schöner Pappband, 232 Seiten Text. Preis Fr. 12.50.

Ein Neuaufbau der heute in Trümmer liegenden Welt ist unseres Erachtens nur im Geiste der Zusammenarbeit und der Verständigung zwischen Menschen und Völkern möglich. Dieses Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn man an den Problemen der Religion nicht achtlos vorbeigeht. — Wenn diese Schrift ihre Aufgabe, das Interesse für Glaubensfragen zu wecken, erfüllt, so ist damit vieles getan. Dieses Buch ist auch für alle jene geschrieben, die als Suchende sich mit den Problemen des Glaubens und des Unglaubens beschäftigen, die sich mit einer blossen Bejahung oder Ablehnung der Religion nicht zufrieden geben. Die darin gesammelten Aufsätze haben den Zweck, eine Antwort auf diese vielleicht schwierigste Frage des Menschen zu geben. Freilich keine endgültige Antwort, vielmehr Anregung zu eigenem Denken, um einen Ausweg aus den Schwierigkeiten zu finden. — Auch dem Gläubigen bietet sie etwas: Er wird verstehen, warum so viele Menschen die Religion ablehnen und duldsam werden, ohne seinen Standpunkt aufzugeben. Dadurch wird die Atmosphäre geschaffen, innerhalb der eine Verständigung möglich ist.

Marc Aurel, Selbstbetrachtungen. Uebersetzt und herausgegeben von *Roland Nitsche*. Rascher Verlag, Zürich. Preis geb. Fr. 7.50.

E. E. Das vorliegende schmüchtige Büchlein auf Dünndruck und doch über 200 Seiten umfassend bietet eine Fülle praktischer Lebensphilosophie. In zwölf Bücher und viele Paragraphen ist sie aufgeteilt und fesselt immer mehr, je tiefer man sich in sie hineinliest. Die Einführung des Herausgebers bietet auch ein paar willkommene Daten aus dem Leben des römischen Machthabers Marc Aurel, der von 161 n. Chr. bis 180 Herr des römischen Reiches gewesen ist. Es wird auch erzählt, wie er zu dieser Bildung und zu dieser stoischen Lebensbetrachtung gekommen ist. Statt einer knappen Skizzierung der Anschauungen und Ueberzeugungen des Kaisers sei nur eine Stelle zitiert: «Der Wert unseres Lebens hängt davon ab, dass wir jedes Ding zur Gänze durchschauen: seinen Stoff, seine Ursache, und dass wir mit voller Hingabe recht tun und wahr sprechen. Wie könnte man denn anders als sich des Lebens freuen, wenn man eine gute Tat ohne Pause der andern folgen lässt?»

Ditha Holesch: Tschief. Eines Gamsbocks Lebenslauf. 167 Seiten mit 16 Kunstdrucktafeln nach Originalaufnahmen. 1948, Rüslikon, Albert Müller Verlag AG. Geh. Fr. 10.—, geb. Fr. 14.—.

Ditha Holesch ist vor allem durch ihr prächtiges Pferdebuch «Der schwarze Hengst Bento» und den lebendigen Tierroman «Manso der Puma» bekannt geworden und damit sogleich in die vorderste Reihe der besten Schilderer des Tierlebens gerückt. Ihr neuestes Werk, «Tschief», das in sprachlich meisterhafter Form den Lebenslauf eines Gamsbocks ausserordentlich plastisch schildert, ist in der Nachkriegszeit auf Bergfahrten in den Alpen entstanden. Die Verfasserin sagt selbst, dass es vielleicht die schönsten Tage ihres Lebens waren, als sie das scheue Bergwild und seine Umwelt belauschen durfte. So ist es kein Wunder, dass «Tschief» von dem innigen Vertrautsein Ditha Holeschs mit der Berg- und Tierwelt beredtes Zeugnis ablegt, und dass ihre prachtvollen Naturschilderungen den ganzen Zauber und die Schönheit der Alpenlandschaft atmen. Die glänzende Beobachtungsgabe der Dichterin und ihre tiefwurzelnde Tierliebe befähigen sie, die scheuen, wachsamten Bewohner des obersten Wald- und Wiesengürtels ungemein lebendig darzustellen, ohne dass falsche, unechte Töne den reinen Klang des Buches stören, und mit der ihr eigenen Phantasie versteht sie es auch, den Lebenslauf des Gamsbocks Tschief dramatisch zu gestalten. Denn da ist das Menschengeschlecht, das seine Elemente, die guten und die bösen, in das Dasein des Grattiers hineinträgt und es beinahe zu einer Tragödie werden lässt, vertreten einerseits durch den rechtschaffenen Jäger Bartel und den Ziegenbuben Toni — eine ungemein gut getroffene Kindergestalt — und andererseits durch den Bauern Kroninger, dem die Leidenschaft des Wilderns im Blute sitzt, und seinem Sohne Lois, die beide den arglosen Toni mit einem Lügengewebe einspinnen, das wiederum dem Gamsbock Tschief zum Unheil zu werden droht. In ihrer dramatischen Bewegtheit, ihrer grossen Anschaulichkeit weist die Geschichte vom Gamsbock Tschief alle erzähle-

rischen Vorzüge auf, die der Freund des guten, auf Wahrheit beruhenden Tierbuches verlangt, und die Schilderungen des Lebens der Gamsen mit ihrer unermüdlischen Sorge für die Jungen, ihrem ungebändigten Kampfwillen und Freiheitsdrang verraten eine tiefe und feinsinnige Einführung in die Seele der Tiere. Die zahlreichen prächtigen Naturaufnahmen, die das wertvolle Buch schmücken, lassen die ganze Welt der Alpentiere unmittelbar vor unsern Augen erstehen.

Dr. h. c. Alice Descœudres: Helden. Verlag Paul Haupt, Bern. 87 Seiten. Preis kart. Fr. 4.80.

Ein grosser Mensch ist stets ein lebendiger Kraftquell, aus dessen Leben, Not und Bewährung wir immer wieder Mut und Zuversicht schöpfen. Wenn wir in unserer kleinen Not verzagen wollen, so sind uns jene ein Vorbild, die eine grosse Not siegreich durchgestanden haben. Es brauchen dabei nicht immer jene «Grossen» zu sein, die in aller Leute Mund sind. Sehr oft sind jene, die im stillen wirken, die Grössten. So muss es für uns besonders wertvoll sein, einmal jene grossen Stillen näher kennen zu lernen. Wenn es auf eine so lebendig und klare Art geschieht, wie in dem neuen Buch von Fräulein Dr. h. c. Alice Descœudres, so ist es besonders beglückend. Es sind die Helden des Geistes, der Weisheit und der Liebe, Franz von Assisi, Pestalozzi, Beethoven, Tolstoi und Pasteur, deren siegreiches Streiten durch Leid und Not uns die Verfasserin in sympathischer, anschaulicher Weise schildert. — Es ist ein Büchlein, zu dem Erwachsene gerne greifen werden, um in ihm Trost und Stärkung zu finden. Vor allem aber sollte diese Darstellung grosser und edler Vorbilder in die Hand unserer reifen Jugend gelegt werden.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW).

Nr. 285. *C. Stemmler: «Kleine Tierkunde für Tessinwanderer.»* Reihe: Aus der Natur, von 10 Jahren an.

Das Büchlein will uns helfen, die südliche merkwürdige Tierwelt im Tessin kennenzulernen. Angaben über Ort des Vorkommens, Methoden des Auffindens und Bestimmens, sowie kurze Schilderungen der wichtigsten Lebensäusserungen der mannigfaltigsten Tiere wie Eidechsen, Schlangen, Insekten, Spinnentiere und Vögel, ermöglichen zielbewusstes Erleben lebendiger Natur.

Nr. 311. *G. Egg: «Murrli.»* Reihe: Literarisches von 11 Jahren an.

Ein mutterloser Jungmarder wird von Tierfreunden aufgezogen und erfreut diese mit seinen Kapriolen, bis er dem Lockruf der Natur folgt.

Nr. 317. *D. Larese: «Bünzel.»* Reihe: Für die Kleinen, von 7 Jahren an.

Marili verliert seinen Bleistift, der von einem armen Geschichtschreiber gefunden wird. Der Bleistift hilft dem Manne neuen Mut zu fassen und bringt ihm die Lebensfreude wieder.

Erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Jugendschriftenwerkes, Zürich.